

DAS EHRENAMT  
IST DAS ZENTRALE,  
WAS EINE  
GESELLSCHAFT  
ZUSAMMENHÄLT.

KRIS KUNST, PROJEKTLEITER DES BÜRGERKOLLEGS WIESBADEN

Fotos: privat



Vorstand Wiesbaden Stiftung (Dr. Christian Gastl, Dr. Marie-Luise Stoll-Sieffers, Hildebrand Diehl, Thomas Michel)

## Gehen Sie doch stiften!

*Die Wiesbaden Stiftung ist eine Bürgerstiftung. Das heißt, sie fördert ausschließlich Projekte und Initiativen in Wiesbaden – und hätte damit eigentlich auch schon reichlich zu tun. Darüber hinaus aber hat die Stiftung kein geringeres Ziel, als die Welt ein bisschen zu verändern: Sie will möglichst viele Wiesbadener dazu bewegen, sich ehrenamtlich zu engagieren oder Stifter zu werden.*

*VivArt über das befriedigende Gefühl, Gutes zu tun*

Es ist nicht ganz einfach zu erklären, was die Wiesbaden Stiftung eigentlich ausmacht. Unter einer Stiftung stellt man sich gemeinhin eine Einrichtung vor, die mit Hilfe eines Vermögens einen vom Stifter festgelegten Zweck verfolgt. Damit das Stiftungsvermögen langfristig erhalten bleibt, werden nur die Erträge – also die Zinsen – für die Stiftungszwecke eingesetzt. So weit – so klar. Bei der Bürgerstiftung „Die Wiesbaden Stiftung“ ist das auch so, aber eben nicht nur. Das Spektrum der geförderten Projekte ist breit gefächert und umfasst die Bereiche Stadtgeschichte, Wissenschaft und Forschung, Bildung, Erziehung und Sport, Kunst und Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Naturschutz, Landschafts- und Denkmalpflege, Jugend- und Altenhilfe sowie Gesundheitswesen. Davon führt die Stiftung viele Projekte selbst durch, kann aber auch auf die Unterstützung von mittlerweile 71 Zustiftern und vier Treuhandstiftungen zählen, die von der Wiesbaden Stiftung verwaltet werden. Einen Großteil ihrer Projekte finanziert die Stiftung durch Spenden.

„Aus der Leonardo-Idee wurde eine Erfolgsgeschichte für die Wiesbaden Stiftung, die Teilnehmer, die Schulen und damit für die Landeshauptstadt. Dies nicht zuletzt dank der Unterstützung durch eine Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter.“  
Andreas Bell, Projektleiter Leonardo

### Fördert den Teamgeist: der Leonardo Award

„Viele Menschen in Wiesbaden kennen mittlerweile unsere Projekte, wissen aber oft nicht, dass die Stiftung dahintersteht“, sagt Thomas Michel, Gründer und Vorsitzender der Stiftung und Inhaber eines Orientteppichhauses in der Wilhelmstraße. Bestes Beispiel dafür ist der Schulwettbewerb Leonardo, der 2004 von der Stiftung ins Leben gerufen wurde und seitdem alle zwei Jahre durchgeführt wird. Benannt nach dem Universalgenie, Künstler und Wissenschaftler Leonardo da Vinci, will der Award Schülerinnen und Schüler dazu motivieren, etwas ganz Besonderes zu tun – und zwar im Team. Die Jugendlichen können im Wettbewerb ihre





DA DAS GANZE IMMER MEHR IST ALS DIE SUMME SEINER TEILE, FREUE ICH MICH DARAUF, MENSCHEN ZU TREFFEN, DIE MOTIVIERT SIND, IN IHREM ZUHAUSE ETWAS ZU BEWEGEN.

DIRK HOGA, ARCHITEKT

Ideen für Wiesbaden einbringen und Projekte aus Bereichen wie Soziales, Theater, Musik, Kunst und Design, Medien und Technologie umsetzen. Drei festliche Galas im Kurhaus gab es bislang für die vergangenen Awards. Preisgelder in Höhe von insgesamt 43.000 Euro werden in acht Kategorien mit je drei Preisträgern vergeben. Der Gewinn wird zwischen dem Team und der Schule geteilt. Aber irgendwie gewinnt jeder beim Leonardo Award: Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und für alle Schüler, die ihr Projekt zu Ende bringen, gibt es die „Leonardo-Card“ als Dankeschön fürs Mitmachen: Inhaber dieser Karte bezahlen ein Jahr lang für den Eintritt ins Staatstheater Wiesbaden, in die Kinos, Bäder und Freizeiteinrichtungen der Landeshauptstadt sowie für den Besuch von Heimspielen des VC Wiesbaden und des SVWW nur den halben Preis. Der Wettbewerb verzeichnet bereits jetzt einen Rekord: Die Zahl der Projektanmeldungen für den Leonardo Award 2011 hat sich mit 163 im Vergleich zum letzten Mal mehr als verdoppelt. „Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden“, freut sich Thomas Michel. „Es ist einerseits der Erfolg eines tollen Teams.“ Rund 100 ehrenamtliche Helfer, darunter 75 hochkarätige Juroren, stemmen das Mammutprojekt. „Aber ohne die aktive Unterstützung der lokalen Wirtschaft als Sponsor, der Schulen und nicht zuletzt der engagierten Lehrer wäre das alles nicht möglich gewesen.“

#### Preisgekrönt: BürgerKolleg qualifiziert Vereinsmitglieder

Einer Studie zufolge ist die Bereitschaft der Wiesbadener, sich zu engagieren, besonders hoch. Über 700 Vereine gibt es in der Landeshauptstadt, in denen sich Menschen ehrenamtlich

engagieren. Doch einen Verein zu führen, ist gar nicht so einfach: Da muss man sich mit Satzungsfragen auseinandersetzen, recherchieren, welche Fördermöglichkeiten es gibt, und so manch öffentlichen Auftritt meistern. Das hat auch die Stiftung erkannt und im Jahr 2009 das Projekt BürgerKolleg aus der Taufe gehoben. Das BürgerKolleg bietet ehrenamtlich Tätigen in Vereinen kostenlose und bedarfsgerechte Qualifizierungen an. Eine vorab durchgeführte Umfrage in Vereinen ergab eine große Nachfrage nach Seminaren und anderen Fortbildungen zu den Themen Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung sowie Vereinsrecht. Als Hauptsponsor unterstützt die R+V Versicherung das Projekt mit 75.000 Euro und stellt zudem Seminarräume, Know-how und Referenten zur Verfügung. Die Idee war preiswürdig: Beim bundesweiten Wettbewerb „Allianz für Bürgersinn – Ehrenamt hat (s)einen Preis“, ausgelobt von der Herbert-Quandt-Stiftung, gewann das BürgerKolleg Ende Oktober letzten Jahres den mit 20.000 Euro dotierten ersten Preis! Nur eine von etlichen Auszeichnungen, die der Wiesbaden Stiftung seit ihrer Gründung 2003 zuteilwurden.

#### BürgerSinn: Ältere Menschen bewegen

Ältere Menschen sind heute immer länger fit und gesund. Die meisten haben auch nach dem Renteneintritt noch 20 bis 25 Jahre vor sich – es gilt, diese Zeit so befriedigend wie möglich zu gestalten. „Menschen, die sich für die Gesellschaft engagieren, üben eine sinnvolle, eine Sinn stiftende Tätigkeit aus und sind in der Regel zufriedener als die, die dies nicht tun“, so Thomas Michel. „Das gilt für junge und ältere Menschen →



# NEBEN DEM WUNSCH, DINGE ZU BEWEGEN, TRAGT EHRENAMTLICHE ARBEIT DAZU BEI, DER GESELLSCHAFT ETWAS ZURÜCKZUGEBEN.

DR. MARIE-LUISE STOLL-STEFFAN, STELVERTRETENDE VORSITZENDE  
DER WIESBADEN STIFTUNG



Vorlesenachmittag im Hildastift Wiesbaden mit Schülern  
der Werner-von-Siemens-Schule und Blücherschule Wiesbaden

gleichermaßen.“ Was liegt da näher, als Jung und Alt auch einmal in einem Projekt zusammenzubringen? Gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum e.V. hat die Wiesbaden Stiftung im vergangenen Jahr daher das Projekt BürgerSinn zur Unterstützung von engagierten älteren Menschen in Wiesbaden gestartet. Besonders erfolgreich läuft derzeit das Modellprojekt „Generationenzirkel“ an der Heinrich-von-Kleist-Schule. 13 Jugendliche aus der zehnten Klasse der Haupt- und Realschule haben das Thema Alter und Altern als Wahlpflichtfach gewählt und besuchen ein Schuljahr lang verschiedene Einrichtungen, die mit dem Thema Alter zu tun haben. Ziel ist es, dass sich die jungen Menschen mit verschiedenen Aspekten des Alterns auseinandersetzen – ganz im Sinne der Generationenverständigung. Die Jugendlichen seien sehr engagiert, „zwei haben sich sogar schon um eine ehrenamtliche Stelle in der Seniorenarbeit beworben“, freut sich die Projektleiterin von BürgerSinn, Christiane Faude-Großmann.

## Projekte und Ideen ohne Ende

Die Liste der Projekte, die die Wiesbaden Stiftung angestoßen oder mitinitiiert und unterstützt hat, ist lang. Da wären zum Beispiel die „Leseritter“ zu nennen: Wiesbadener Schülerinnen und Schüler können sich unter Anleitung der Wiesbadener Schule für Schauspiel zu Leserittern ausbilden lassen – sie trainieren Klang und Lautstärke der Stimme, richtige Betonung und Atemtechnik. Wer zum Leseritter geschlagen wurde, kann gebucht werden – und vorlesen, zum Beispiel in Kindergärten, Krankenhäusern, Seniorenheimen oder Buchhandlungen. Im Gegenzug gibt's Büchergutscheine und das gute Gefühl, anderen eine Freude zu machen. Darüber hinaus hilft die Stiftung auch dem Ende Oktober gegründe-

ten Verein Barrierefrei starten e.V., der die Integration von behinderten Jugendlichen in die Berufswelt fördern will. Im Sommer 2004 startete die Wiesbaden Stiftung die Projektreihe „Stein um Stein für Wiesbaden“. Für die Restaurierung der historischen Wappeninsel (ehemalige Verkehrsinsel) auf dem Schlossplatz vor dem Rathaus in Wiesbaden spendeten Bürger 1.000 und Firmen 2.500 Euro. Sie wurden dafür mit einem „Bürgerstein“ (das ist ein Pflasterstein im Format von ca. 9 x 14 cm, der den Namen des Spenders trägt) belohnt und verewigen sich damit am zentralsten Platz von Wiesbaden. Mittlerweile ist die Aktion Bürgerstein abgeschlossen und die Wappeninsel strahlt wieder im alten Glanz. Und seit 2009 wird in jedem Jahr die „Goldene Lilie“ an Unternehmen und Betriebe aus Wiesbaden und Umgebung verliehen, die sich besonders für das Gemeinwohl und den Standort Wiesbaden engagieren. Die ausgezeichneten Unternehmen werden im Rahmen einer Kampagne positiv hervorgehoben und dürfen mit der Goldenen Lilie werben.

„Für den Zusammenhalt einer Gesellschaft ist es wichtig, dass sich möglichst viele Menschen in die Gemeinschaft einbringen und die Stärkeren den Schwächeren helfen“, appelliert Thomas Michel abschließend. „Deshalb zählt das Engagement eines jeden Einzelnen – sei es durch persönlichen Einsatz oder finanzielle Unterstützung.“ 2013 feiert die Bürgerstiftung „Die Wiesbaden Stiftung“ ihr zehnjähriges Bestehen. Michels persönliches Ziel ist es, bis dahin 100 Zustifter zu gewinnen. Wenn sich – wie jetzt auch schon – immer mehr Menschen für die Projekte der Stiftung begeistern lassen, ist er zuversichtlich, dass dies auch gelingt.





Bei der Leonardo-Gala im Kurhaus Wiesbaden

**WAS MICH SO HOFFNUNGS-  
VOLL MACHT: ES GEHT  
IMMER WEITER UND IMMER  
MEHR MENSCHEN LASSEN  
SICH VON DER IDEE DES  
STIFTENS BEGEISTERN.**

DR. HELMUT MÜLLER, OBERBÜRGERMEISTER UND SCHIRMHERR  
DER WIESBADEN STIFTUNG

#### Wie können Sie die Wiesbaden Stiftung unterstützen?

- Mit einer Zustiftung in das Grundstockvermögen der Stiftung (ab 3.000 Euro). Dafür bekommen Sie einen lebenslangen Sitz in der Stiferversammlung.
- Mit einem Stiftungsfonds (ab 20.000 Euro), zweckbestimmt und unter eigenem Namen mit lebenslangem Sitz in der Stiferversammlung.
- Mit einer Treuhandstiftung (ab 50.000 Euro) können Sie Ihre eigene Stiftung ins Leben rufen. Diese kann von der Wiesbaden Stiftung verwaltet werden.
- Indem Sie sich in einem – oder mehreren – der zahlreichen Stiftungsprojekte engagieren.

Weitere Informationen: [www.die-wiesbaden-stiftung.de](http://www.die-wiesbaden-stiftung.de)

#### Die Wiesbaden Stiftung Bürgerstiftung

- Gründungskapital: 200.000 Euro/21 Gründungstifter
- Gründung: 4. August 2003
- Gründungsfeier: 15. September 2003 mit Übergabe von 571.800 Euro aus drei zweckgebundenen Testamenten
- Schirmherr: Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller
- Zahl der Zustifter Anfang 2011: 71
- Aktuelles Stiftungskapital: ca. 1,1 Mio. Euro (11/ 2010)
- Nachlässe und Treuhandstiftungen unter Verwaltung der Wiesbaden Stiftung (mit Stiftungszweck):
- Böttiger-Stiftung (Stipendien für in Wiesbaden geborene Architekturstudenten)
- Dörr-Stiftung (gehbehinderte und arme Menschen)
- Dr.-Kern-Stiftung zur Förderung der Jugend
- Wilhelminen-Stiftung (Jugend- und Altenhilfe) ◆



#### Wir realisieren Ihre Projekte

- Privates Wohnen
- Objektausbau
- Ladenbau

Öffnungstage Showroom Wiesbaden  
Do, Fr, Sa oder nach Vereinbarung



**GEIGER**  
RAUMKONZEPTE

Taunusstraße 40 · D-65183 Wiesbaden  
Tel. +49 (0) 611 - 724 27 44

[WWW.GEIGER-RAUMKONZEPTE.DE](http://WWW.GEIGER-RAUMKONZEPTE.DE)